

Zweiter Band.

1.

Eine getäuschte Erwartung und ein neuer Plan.

Ich holte meine Freunde ein, als sie eben den Wald erreichten. Clayley, der sich von Zeit zu Zeit umgesehen hatte, kam zu mir, als wolle er ein Gespräch anknüpfen.

„Eine schwere Aufgabe, Capitän, ein solches Quartier zu verlassen. Wahrhaftig, ich hätte für immer dort bleiben mögen.“

„Sie sind verliebt, Clayley.“

„Allerdings. Wenn ich nur wenigstens die Sprache so reden könnte wie Sie.“

Ich mußte unwillkürlich lachen, denn ich hatte wohl gehört, welche Mühe er sich mit der Blondine gab, leidlich verständlich zu sprechen. Ich wünschte nun zu wissen, wie weit er gekommen sei, und ob er auch so kurzen Proceß gemacht habe als ich. Meine Neugierde wurde bald befriedigt.

„Ich sage Ihnen, Capitän,“ antwortete er, „ich hätte sie auf der Stelle gefragt, wenn ich nur gewußt, wie ich mich ausdrücken sollte. Ich versuchte ein Ja oder Nein von ihr herauszubringen, aber sie verstand mich nicht, oder wollte mich nicht verstehen. Das war ein Unglück.“